

TextilWirtschaft

NEWS | FASHION | BUSINESS

TextilWirtschaft 27 vom 05.07.2007 Seite 018

News

Woolworth: Li&Fung übernimmt Textil-Einkauf

Kooperation mit Beschaffungs-Konzern soll Einsparung in zweistelliger Millionenhöhe bringen

Das Management der Deutsche Woolworth GmbH&Co OHG, Frankfurt, sieht sich auf dem Weg zur Sanierung des Unternehmens einen wesentlichen Schritt vorangekommen: Am 1. August wird das chinesische Beschaffungs-Unternehmen Li&Fung den gesamten Textileinkauf in Fernost mit einem Jahresvolumen von zunächst 100 Mill. Euro übernehmen.

Gleichzeitig übernimmt Li & Fung alle 62 Woolworth-Mitarbeiter in den eigenen Einkaufsbüros des Frankfurter Unternehmens in Asien. "Das ist ein Meilenstein für uns. Damit rückt das Ziel, Woolworth nachhaltig profitabel zu machen, ein wesentliches Stück näher", sagt Geschäftsführer Robert Brech. Es sei geplant, die Beschaffung in Europa drastisch zu verringern und das Textil-Einkaufsvolumen über Li&Fung dadurch innerhalb der nächsten drei Jahre auf rund 200 Mill. Euro zu verdoppeln.

Brech erwartet durch die Vereinbarung mit Li&Fung eine jährliche Kosten-Reduzierung im zweistelligen Millionenbereich. Um das Ordervolumen weiter zu erhöhen, sei Woolworth bei Textilien auch in das Drittkundengeschäft eingestiegen und beliefere zunächst probeweise einen großen Mode-Filialisten. Woolworth befindet sich seit Jahren in einem Sanierungsprozess. Der Umsatz sinkt, im Jahr 2005 betragen die Erlöse 819 Mill. Euro, ein Minus von 5,3%. Der Geschäftsbericht für das Jahr 2006 ist noch nicht veröffentlicht, im Umfeld des Unternehmens ist jedoch von einem erneuten Umsatzrückgang in Höhe von rund 38 Mill. Euro die Rede. In den vergangenen drei Jahren hat das Unternehmen damit rund 180 Mill. Euro Umsatz verloren.

Laut Brech hat Woolworth allerdings im ersten Halbjahr 2007 erstmals seit vielen Jahren die Planzahlen erreicht, der Rohertrag sei im ersten Halbjahr nur minimal negativ gewesen. Und die Anfang 2005 begonnene Umstellung der Filialen auf "Concept Stores" sei vielversprechend.

In den bislang umgestellten 14 Test-Filialen seien Umsatz und Rohertrag trotz ausgedünnten Sortiments gestiegen. Um die Kosten im Unternehmen weiter zu reduzieren, werde die Zahl der Artikelpositionen von 56000 auf 45000 gesenkt, die Zahl der Lieferanten weiter von 975 auf 800 reduziert.

Außerdem sei geplant, den Eigenmarken-Anteil von 30% auf 40% zu steigern und den Textil-Anteil von 51% auf 56% auszubauen. Brech: "Woolworth befindet sich nach wie vor in einer schwierigen Situation. Aber die Kooperation mit Li&Fung in Verbindung mit allen anderen Maßnahmen bringt das Unternehmen ein großes Stück weiter auf dem Weg in dauerhaft schwarze Zahlen."

Ende 2006 betrieb Woolworth 325 Filialen in Deutschland und 12 in Österreich. Der Mehrheitsgesellschafter von Woolworth, die Londoner Electra Private Equity, will das Unternehmen verkaufen. Nach langen Verhandlungen scheiterte Anfang dieses Jahres der Einstieg der ebenfalls in London ansässigen Investorengruppe Gordon Brothers. In Londoner Finanzkreisen kursiert allerdings, dass Electra inzwischen mit anderen Interessenten verhandelt.

Bildunterschriften

Woolworth-Geschäftsführer Robert Brech: "Die Kooperation mit Li&Fung ist ein Meilenstein für uns." Die zu "Concept Stores" umgestalteten Woolworth-Filialen verzeichnen laut Geschäftsführung steigende Umsätze und Roherträge.

Autor

- Erlinger, Matthias

Land

- Bundesrepublik Deutschland

Unternehmen/Institution

- Deutsche Woolworth GmbH & Co. OHG
- Li & Fung Ltd.

Schlagworte

- Bekleidung-allgemein
- Materialwirtschaft
- Textilie-allgemein
- Unternehmen-Outletanzahl
- Vertrieb-Warenhaus

Illustration

- 2 Fotos